**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 24 (1916)

**Heft:** 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gipfelte in 7 wohldurchdachten Thesen, die der Beachtung sehr wert sein werden. Wir freuen uns, das Referat gedruckt zu lesen, und wollen hier nur bemerken, daß solche gründliche und weitläufige Arbeiten mehr Erfolg hätten, wenn sie den Zuhörern vorher gedruckt in die Hände gegeben würden; um so fürzer dürften dann die erläuternden Referate sein. Der zweite Vormit= tag brachte dann den Bericht der Dienstboten= prämierung, über die Gartenbauschule, über den Rinder= und Frauenschutz, über die hauswirt= schaftliche Kommission und verschiedene statuta= rische Traftanden. Um 1 Uhr fam die ergiebige Situng zum Schluß, und wir dürfen mit gutem Bewissen an dieser Stelle der unermüdlichen Bräsidentin für ihre ruhige und sachliche Lei= tung bei den etwas schwierigen Verhandlungen unsere volle Unerkennung aussprechen.

Danken möchten wir aber auch der Sektion Chur für ihr gut organisiertes Kestarrangement, wie überhaupt für das Reichliche, das sie geboten. Das Bankett, das über 400 Gedecke faßte, war sehr belebt und zeichnete sich vorteil= haft durch die Rürze der offiziellen Ansprachen aus. Gine gelungene Konzertbarbietung von einheimischen Kräften schloß den Abend. Den größten Dank und die wärmste Unerkennung haben sich die Bündnerinnen durch die wun= dervolle Fahrt nach Arosa erworben, die sie der ganzen Gesellschaft offerierten. In drei Schichten führte die Eleftrische auf den malerischsten aller Wege die Teilnehmerinnen zu dem berühmten Kurort, wo bei dem obli= gaten Tee manch herzlicher Gedankenaus= tausch zu seinem Rechte fam.

# Schweizerischer Samariterbund.

Um 24. und 25. Juni fand in Laufanne die diesjährige Delegiertenversammlung statt. Bei prächtigem Wetter rückten am Samstag= nachmittag die Delegierten aus der ganzen Schweiz in Lausanne ein. Mit freudiger Bewunderung staunte mancher und manche das wundervolle Vild an, das der sonnenglän= zende See bietet, wenn der Zug den Cher= brestunnel verläßt und durch das Rebge= lände der ehrwürdigen waadtländischen Haupt= stadt zufährt. Die ganze Veranstaltung war in tapferer Weise vom Samariterinnenverein Lausanne an die Hand genommen worden und sie wurde in vorzüglicher Weise durch= geführt. Der Umstand, daß über dem ganzen Arrangement die bestrickende Liebenswürdig= feit und die Cleganz unserer romanischen Mit= eidgenoffen lag, versetzte unsere Samariter und Samariterinnen auch sofort in die beste Stimmung.

Der Nachmittag beschäftigte den Zentralvorstand mit einer wohlgespiften Traftandenliste

und wenn die Hauptsitzung am nächsten Morgen sich so glatt abwickelte, so ist es wohl dieser gründlichen Vorarbeit zu verdanken, die userlose Diskussionen von vorneherein abschnitt.

Am Abendbankett in den weiten Räumen des Kasino Monbenon wurde die Samaritersichar von den Mitgliedern des Regierungserates und der städtischen Behörden in freundslicher Weise begrüßt, während Dr. de Marval und Zentralpräsident Rauber den liebensewürdigen Veranstalterinnen der Versammlung den Dank des Samariterbundes aussprachen.

Die Delegiertenversammlung am Sonntag Morgen fand ebenfalls im Kasino Monbenon statt. Es waren dabei 149 Sektionen mit 173 Delegierten vertreten. Ein warmes Beschüßungswort des Zentralpräsidenten eröffenete die Versammlung. Die üblichen statutarischen Traktanden wurden rasch und ohne jede Diskussion abgewickelt. Alls nächster Versammlungsort wurde Alltdorf bestimmt. Sosdann gab der Präsident in längerer Erörs

terung Kenntnis von den Schritten, die zum Studium der Unfallversicherung der Samaritergetan worden sind. Eine Umfrage bei den Sektionen hat nur eine Minorität für die Wünschbarkeit einer solchen Versicherung ersgeben. Dies Ergebnis rührt aber größtensteils davon her, daß die Prämien immer noch zu hoch sind. Die Angelegenheit wurde dem Zentralvorstand zur weiteren Vegutachstung und Verfolgung überbunden.

Die mit dem schweiz. Roten Kreuz ge= troffene Vereinbarung fand die Genehmigung der Versammlung, nachdem festgestellt wurde, daß von den zwei Pflichtabonnementen das eine auch anderssprachig sein darf. Sodann referierte der Präsident über die Frage der Ausbildung von Helferinnen des Roten Kreuzes. Dieses Traktandum wurde, wie das nächstfolgende, dem Zentralvorstand zu weiterem Studium mit dem schweiz. Roten Kreuz überbunden. Denn auch die Frage sollte geprüft werden, ob nicht aus der Reihe der geschulten Berufstrankenpflegerinnen Silfslehrerinnen für die häuslichen Krankenpflegekurse in größerer Anzahl gewonnen werden könnten. Dies um so mehr, als sich in letter Zeit unberufene Leiterinnen folcher Kurse in größerer Zahl breit machen. Aus der Oftschweiz ist die Frage aufgetaucht, ob sich die Hilfslehrer zwecks befferer Ausbildung nicht zu Verbänden zusammenschließen sollten. Auch da gab die Delegiertenversammlung ihre Zustimmung.

Dank der schneidigen Leitung des Zentral= präsidenten und infolge des sonst seltenen Umstandes, daß die Diskussionsfreudigkeit auf Null gesunken war, ging die Sitzung schon um 10 Uhr zu Ende und um 11 Uhr begann das Bankett, das von der festgebenden Sektion in vorzüglicher Weise geboten wurde. Alles stand unter dem Zeichen der raschen Abwick= lung. Dr. Neiß brachte in französischer und Dr. Ischer in deutscher Sprache die Grüße des schweizerischen Roten Kreuzes und dann brach man auf, dem Seegestade zu, wo ein Extradampfer die zirka 300 Personen zu einer äußerst gelungenen Seefahrt empfing. Es war, als ob der prächtige Leman sich zu dieser Veranstaltung besonders schön geschmückt hätte. Bei wundervollem Sonnenschein ging's zunächst quer über den Sce, Evian zu, und dann nach Chillon, dem ein Teil der Mit= fahrenden einen Besuch abstattete, während die übrigen noch die Rhonemundung besuchten. Huch das starke Gewitter, das sich gegen Abend entlud, störte in keiner Weise die wohl= gelungene Seefahrt, sondern erhöhte nur deren Reiz. Mit den Abendzügen zerstreute sich die ganze Samariterschar wieder über die ganze Schweiz, voll Bewunderung für das Darge= botene und voll Dank für die gewaltigen Bemühungen der Laufanner Damen, die es verstanden haben, diese Delegiertenversamm= lung zu einer der schönsten zu machen.

# Aus dem Vereinsleben.

33

Bühler. Am 26. Mai fand in der Turnhalle des neuen Schulhauses die Schlußprüfung des im Monat März begonnenen Samariterkurses statt. Bon den ansänglich 45 Teilnehmern haben bis zum Kursschlusse 42, 30 Damen und 12 Herren, den llebungen beigewohnt. Die wenigen Absenzen beweisen am besten die Freude und das Interesse am Unterricht. Herr Dr. med. Balder in Bühler verstand es ausgezeichnet, den Teilnehmern in sessen Ert die sundamentalen Kenntnisse eines Samariters beizubringen. Er hatte

in Herrn Schori einen trefflichen Gehilfen zur Einsführung in die Praxis der Verbandkunst und Transsportübungen.

An der Schlußprüfung nahmen als Vertreter vom Roten Kreuz Herr Dr. med. Mösli in Gais und als Abgeordneter des Samariterbundes und als Präsident des Zweigvereins von Appenzell A. Rh. Herrn Oberstleutnant G. Wirth, sowie zahlreiche für die Sache sich interessierende Personen, teil. Es war eine Freude, dem emsigen Gifer der Kursteilnehmer